



DIÖZESE  
INNSBRUCK

## **Digitales Archiv**

**Was in dieser Stunde das Herz ergreift**

**15.05.1990**

**Digitales Archiv**

Shelf Mark: 1.3.1.52.44

---

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-33730](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-33730)

## Was in dieser Stunde das Herz ergreift

Liebe Pilger ,

Es wird nicht leicht sein , aber ich versuche es doch : Das auszusprechen was in dieser Stunde das Herz ergreift . Und vielleicht finde ich beim einen oder anderen von euch eine Zustimmung , wenn ich drei Empfindungen nenne , die mich bewegen :

Ein tröstliches Bild ,  
ein wunderbares Wissen ,  
und das Wehen eines Wirbelsturms .

## Das tröstliche Bild

Es war wie eine Einstimmung auf die Lourdesfahrt , wie in der vergangenen Woche eine sehr feiner , kultivierter älterer Herr zu mir gekommen ist , der evangelischer Christ ist , <sup>und</sup> ganz Tirol und Österreich durchwandert hat , um Marienwallfahrtsstätten aufzusuchen , diese Heiligtümer , die da in wunderbare Landschaften eingebettet sind . Er ist eingetreten in die Kirchen und immer wieder von den uralten Bildern der Muttergottes fasziniert gewesen , die so viel Würde und Liebreiz , herbe Schönheit und Mütterlichkeit ausstrahlen . Und er hat ganz genau das gefühlt und empfunden ; was der heilige Glaube von Maria lehrt : Sie ist die erste der Erlösten , die Vollendete , das Trostbild der Menschheit , das Meisterstück der göttlichen Gnade . Dieses Bild Mariens - das ist das erste , was in dieser Stunde vor uns steht .

Wie soll ich in einem Bild sagen , was Maria vom Glauben her ist , und warum sie eine Auserwählte ist ?

Ich kann mich daran erinnern , vor vielen , vielen Jahren an einem Schweizer See im Mai als Gast gewesen zu sein . Es war ein Haus in einer fast unwirklich schönen Lage , in der Morgensonne , am spiegelglatten See . Inmitten einer Wiese , die von einem blaublühenden Rasen überdeckt war , und in dem blauen Teppich standen die blühenden Apfelbäume , und am Ufer wiegte sich an der Treppe ein Boot - es war eine richtige Traumvilla . Eigentlich könnte man die Lehre der Kirche über Maria ja auch so ausdrücken : Sie war die Traumvilla des Herrn , in der Er wohnen wollte , in der Er sich niederließ , der Herr der Welt . Das steckt in dem Wort , daß Maria in Massabielle gesprochen hat : "Ich bin die Unbefleckte Empfängnis ..." Wir begegnen der Traumvilla Gottes , der Vollendeten , die sich fürbittend zu uns neigt .

Das ist das tröstliche Bild : Wer dieses Bild vor Augen hat , kann nicht ganz mutlos bleiben ...

## Ein wunderbares Wissen ...

Darf ich verraten , daß Lourdes zunächst auch für mich , und vielleicht auch für manche von euch , etwas Beängstigendes hat ? Es ist das Erlebnis der Masse , der Strom der Zehntausend und Hunderttausende , der hier in das Tal des Gave brandet , die endlosen Züge , die kommen und gehen . die Wogen menschlichen Leids , die hier unablässig heranrollen ...

Aber das Faszinierende ist : Trotz dieser Massen sag ich mir : Hier bist du keine Nummer , hier bist du nicht einer , der unbeachtet , verloren , isoliert und vergessen herumsteht wie in den Stadien und Massenveranstaltungen der Welt , in der hastenden Riesenstadt oder irgendeiner fanatisierten Menge .

du bist hier in einer geheimnisvollen Weise ernstgenommen . Wie hat Bernadette Soubirous gesagt ? "Sie sah mich an wie eine Person ..."

Ich weiß , daß ich hier als Mensch voll angenommen bin , mit meinem Wesen , meinem Charakter , meinen Abgründen und Problemen , meinen Fehlern , meinem Leid , meinen Ängsten , meinem so unruhig flackernden Glauben , meinen Anliegen , und denen die ich von zu Hause mitgenommen habe .

Ich weiß , daß ich erhört werde .

Ich weiß nicht wie ich erhört werde , aber ich weiß , daß ich erhört werde .

Vor der Frau , die gesagt hat "Siehe , ich bin die Magd des Herrn , mir geschehe nach deinem Worte ..." , vor dieser ~~Frage~~ <sup>Frage</sup> müssen wir natürlich von unserem

oft kleinkarrierten und egoistischen beten Abschied nehmen .Wir müssen uns schon darüber klar sein , daß man den unendlichen , allwissenden Gott nicht einfach vor den Karren aller seine Wünsche spannen kann , wie man einen Gaul einspannt. . Wir wissen daß wir uns ihm und der Fürbitte seiner Mutter einfach anvertrauen müssen .

Aber wir wissen , daß wir erhört werden . Wir sitzen hier nicht in einem Wartezimmer , wo man kaum vorkommt , wir müssen hier keine Termine erstreiten , mit der Sorge , ob man uns wohl anhört. Wir brauchen hier keine Irrwege durch irgendeine himmlische Bürokratie antreten . Die Mutter des \_Herrn ist ein Volksanwalt, der für jeden Zeit hat. Niemand geht von hier als Vergessener, Überfahrener, Übersehener , niemand geht als Entwürdigter weg .

Wir wissen , daß wir erhört werden .

## D a s   W e h e n   d e s   W i r b e l s t u r m e s   . . . .

Von den Wetterberichten am Bildschirm sind auch die Satellitenbilder der Fernsehstationen vertraut : Da sieht man den Erdball , oder große Teile von ihm , und auf diesem Erdball die Bewegungen der Atmosphäre, die Wolken und die Winde, die mächtigen Wirbel , die irgendwo auftreten und das Klima von Kontinenten bestimmen , die über Ozeane und Erdteile Sonne und Regen senden ...

Ein wallfahrtsort wie Lourdes kommt mir wie so ein Zentrum eines Wirbelsturms vor , darüber die Erde fegt - eines Wirbelsturms des Gebets. Und dieser Gedanke bewegt mich . Das ist hier nicht einfach ein stiller Winkel , in den sich fromme Seeler ducken , auf der Flucht vor der bösen Welt , nein , hier ist ein Zentrum voll Energie, ein Orkan des Gebetes , der ausstrahlt über Räume und Zeiten . Von hier aus geht Gnade aus , über unsere Kirche , unsere Heimat , unsere Gemeinden , unsere Familien , unsere Schulen und Spitäler , , unsere Pfarren , unser Priesterseminar , unsere Zentren der Caritas , der Bildung , über Kindergärten und Gemeindestuben , und Betriebe und den Landtag . Sie brauchen sie alle , diese Wirbel der Gnade .

Ich glaube , daß aus diesen Gebetsstürmen heraus ein Kirchenklima beeinflusst wird , daß von hier aus vieles geprägt und beeinflusst wird, Gutes gestärkt , und daß auch einige Bäume umgelegt werden , die in den Himmel zu wachsen drohen . Darum , liebe Pilger , vergeßt mir über alle berechtigten persönlichen Sorgen die großen Anliegen nicht , des Gottesreiches in der Heimat und in der Weltkirche , der rechten Form der Verkündigung in unserer Zeit und der wachsenden Klarheit inschwierigen Fragen , die Bitte um die rechten Menschen an den rechten Platz , in der Ehe und in der Ehelosigkeit um des Gottesreiches willen , Wir brauchen sie überall , diese Tornados des Gebets , diese Klimazentren des geistlichen Lebens.

Diese drei Dinge sind das faszinierende in Lourdes , das mein Herz bewegt : Das tröstliche Bild der Vollendeten , die sich zu uns neigt , Das wunderbare Wissen um das Erhörtwerden , und die Wirbelstürme des Gebetes , die fruchtbringend über diese Erde , diese unsere Zeit und diese unsere Kirche fegen ..